
Produktname: Cbl (Phospho Tyr674) Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab04391**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Phosphoryliert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	120kDa

Antigen-Informationen

Genname	CBL
Alternative Namen	CBL; CBL2; RNF55; E3 ubiquitin-protein ligase CBL; Casitas B-lineage lymphoma proto-oncogene; Proto-oncogene c-Cbl; RING finger protein 55; Signal transduction protein CBL
Gen-ID	867.0
SwissProt ID	P22681
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen CBL im Bereich der Phosphorylierungsstelle von Tyr674 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 640–689

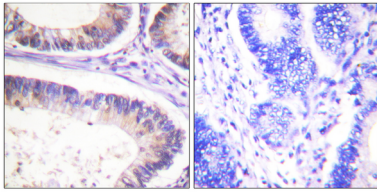
Hintergrund

Das Cbl-Protoonkogen (CBL) des Menschen (*Homo sapiens*) kodiert für eine RING-Finger-E3-Ubiquitinligase. Das kodierte Protein ist eines der Enzyme, die für die Markierung von Substraten zum Abbau durch das Proteasom benötigt werden. Es vermittelt die Übertragung von Ubiquitin von Ubiquitin-konjugierenden Enzymen (E2) auf spezifische Substrate. Das Protein besitzt zudem eine N-terminale Phosphotyrosin-Bindungsdomäne, die die Interaktion mit zahlreichen Tyrosin-phosphorylierten Substraten und deren Markierung für den proteasomalen Abbau ermöglicht. Dadurch fungiert es als negativer Regulator vieler Signaltransduktionswege. Mutationen oder Translokationen dieses Gens wurden bei vielen Krebsarten, einschließlich akuter myeloischer Leukämie, gefunden. Eine Expansion von CGG-Repeats in der 5'-UTR wurde mit dem Jacobsen-Syndrom in Verbindung gebracht. Mutationen in diesem Gen sind auch die Ursache einer Noonan-Syndrom-ähnlichen Erkrankung. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2016], Krankheit: Kann durch Deletionen oder Mutationen, die seine Fähigkeit zur Herunterregulierung von RTKs beeinträchtigen, in ein onkogenes Protein umgewandelt werden., Domäne: Der N-Terminus besteht aus der Phosphotyrosin-Bindungsdomäne (PTB), einer kurzen Linkerregion und dem RING-Typ-Zinkfinger. Die PTB-Domäne, auch TKB-Domäne (Tyrosinkinase-Bindungsdomäne) genannt, besteht aus drei verschiedenen Subdomänen: einem Vier-Helix-Bündel (4H), einer Calcium-bindenden EF-Hand und einer divergenten SH2-Domäne., Domäne: Die RING-Typ-Zinkfingerdomäne vermittelt die Bindung an ein E2-Ubiquitin-konjugierendes Enzym., Funktion: Beteiligt sich an der Signaltransduktion in hämatopoetischen Zellen. Adapterprotein, das als negativer Regulator vieler Signalwege fungiert, die von Rezeptoren auf der Zelloberfläche ausgehen. Wirkt als E3-Ubiquitin-Protein-Ligase, die Ubiquitin von spezifischen E2-Ubiquitin-konjugierenden Enzymen aufnimmt und es anschließend auf Substrate überträgt, wodurch deren Abbau durch das Proteasom gefördert wird. Erkennt aktivierte Rezeptor-Tyrosinkinasen, darunter PDGFA, EGF und CSF1, und beendet die Signalübertragung. Sonstiges: Dieses Protein besitzt eine funktionelle Calcium-Bindungsstelle. Signalweg: Proteinmodifikation; Protein-Ubiquitinierung. PTM: Phosphoryliert an Tyrosinresten durch EGFR, SYK, FYN und ZAP70 (aufgrund von Ähnlichkeit). Phosphoryliert an Tyrosinresten durch INSR. Ähnlichkeit: Enthält 1 CBL-N-terminale Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 RING-Typ-Zinkfinger. Ähnlichkeit: Enthält 1 SH2-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 UBA-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 2 EF-Hand-ähnliche Domänen. Untereinheit: Assoziiert über ihre SH3-Domäne mit NCK. Der phosphorylierte C-Terminus interagiert über seine zweite SH3-Domäne mit CD2AP. Bindet an UBE2L3. Interagiert mit den Adaptern SLA, SLA2 und mit dem phosphorylierten C-Terminus von SH2B2. Interagiert über die hochkonservierte Cbl-N-Region mit EGFR, SYK und ZAP70. Interagiert außerdem mit SORBS1 und INPPL1/SHIP2. Interagiert mit phosphoryliertem LAT2. Kann mit CBLB interagieren.

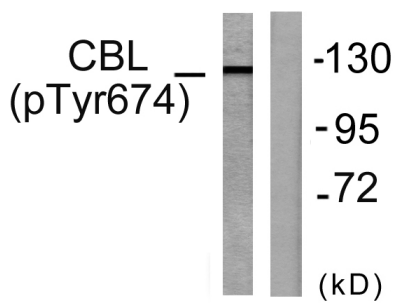
Forschungsbereich

ErbB_HER;Ubiquitin-vermittelte Proteolyse;Endozytose;Jak_STAT;T-Zell-Rezeptor;Insulinrezeptor;Signalwege bei Krebs;Chronische myeloische Leukämie;

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinom mittels CBL (Phospho-Tyr674)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus mit 0,3 nM Na_2VO_3 behandelten HepG2-Zellen (40') unter Verwendung des CBL-Antikörpers (Phospho-Tyr674). Die rechte Spur ist mit dem Phosphopeptid blockiert.